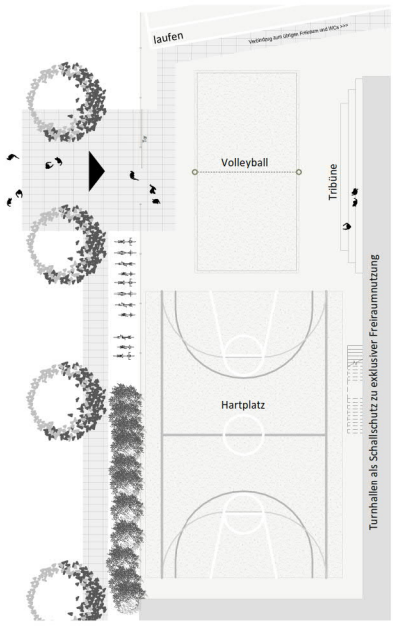
Wettbewerb Neubau Bildungscampus Innerfavoriten - 1100 Wien

180081

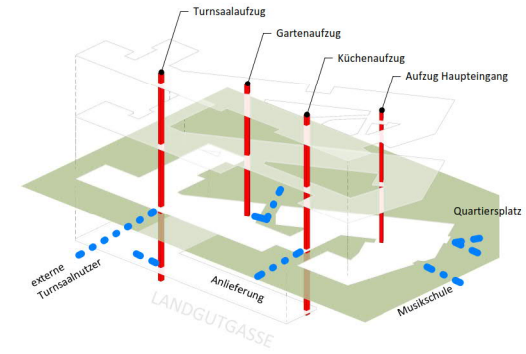


FreiSpiel

Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten:

Das Areal für den Bildungscampus liegt im Bereich des Stadtentwicklungskonzepts „Neues Landgut", welches im 2-stufigen Wettbewerb ein Siegerprojekt hervorgebracht hat.
Aus diesem Grund erachten wir es als sinnvoll, auch den Bildungscampus in die städtebauliche Konzeption des Wettbewerbes einzubauen, um mit ähnlich schmalen Baukörpern das städtebauliche Bild mit dem Bildungscampus zu ergänzen.
Auch die Eingliederung der historischen Bauten - Gösser- und Inventarhalle - in die Gesamtkonzeption sehen wir als erstrebenswert.
Im städtebaulichen Grundkonzept wird der Quartiersplatz ausgewiesen - an diesem Platz wird der Haupteingang des Bildungscampus realisiert. Für die nahegelegene Musikschule gibt es die Möglichkeit, einen eigenständigen Eingang zu schaffen, sodass auf die Identität dieser Musikschule hingewiesen wird. Selbstverständlich ist die Musikschule auch von der Eingangshalle des Bildungscampus erreichbar.

In der Landgutgasse ist neben dem Behindertentransport, mit direktem Eingang in das zentrale Stiegenhaus, auch die Anlieferung und Müllentsorgung situiert. Zusätzlich sind von dort auch die überdeckten Behindertenparkplätze gut erreichbar.
Im Osten des großzügigen Grünbereichs ist die Mehrfachnutzung realisiert, welche durch den Turnsaaltrakt eine Lärmbelästigung für die Exklusivnutzung verhindert. Die Mehrfachnutzung orientiert sich dem Quartier zu und hat von dieser Seite auch einen eigenen Eingang.

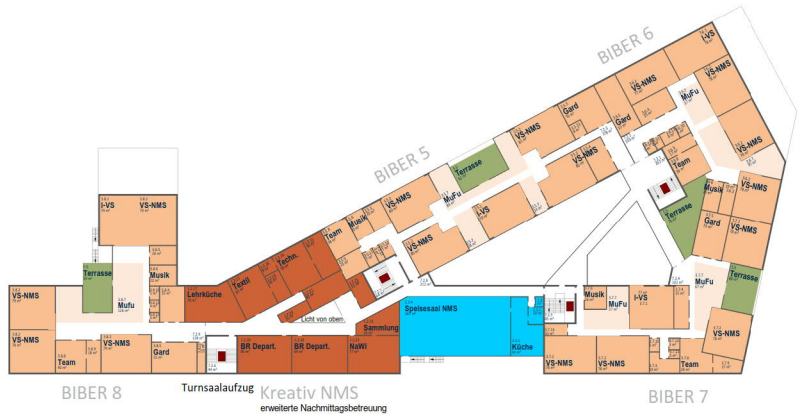


OG 2
BIBER VS/NMS 5-8
zugehörige Kreativräume
großer Speisesaal

OG 1
BIBER KDG 2+3 / 9
zugehörige Kreativräume
Bibliothek / Bewegung

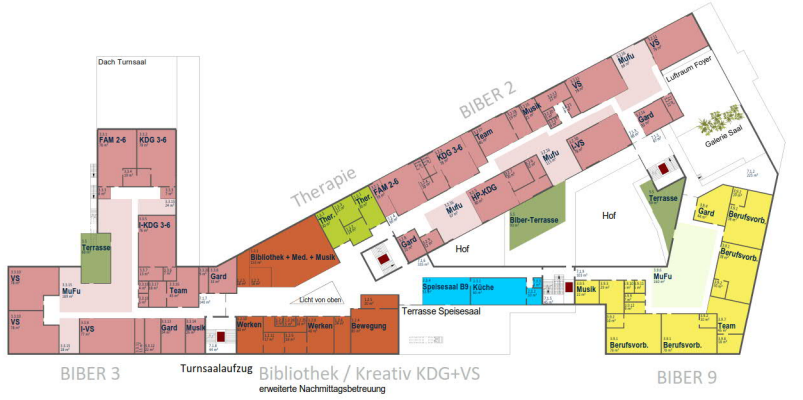
EG 0
BIBER KKG + 4
Veranstaltung
FM, Verwaltung

UG -1
Turnhallen + Gymnastik
Technikzentralen



OG 2

Im Obergeschoß 2 sind die Biber 5,6,7 und 8 mit den jeweiligen Freiterrassen untergebracht, zusätzlich die Kreativräume für die NMS, ebenso der großzügige Speisesaal und die Küche für die NMS.



OG 1

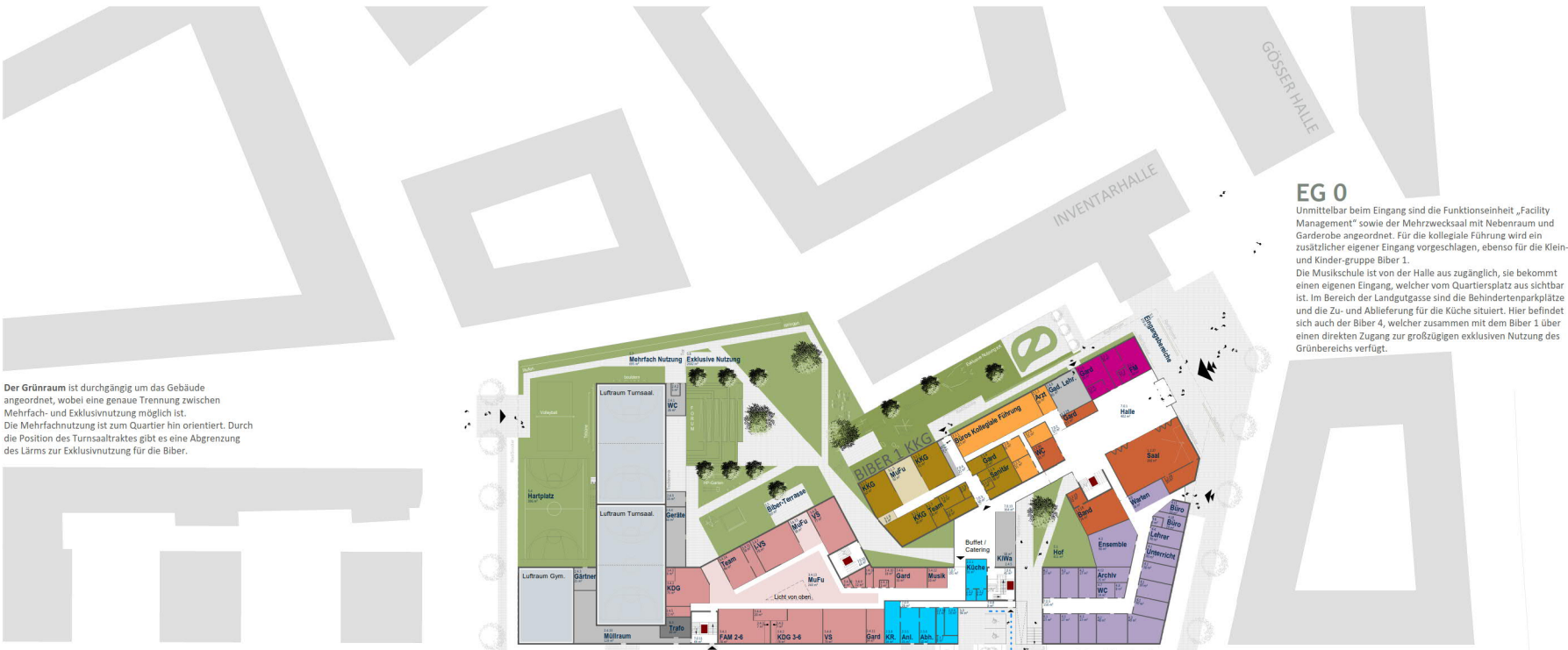
Im Obergeschoß 1 sind die Biber 2,3 und 9 untergebracht, zusätzlich die Bibliothek und Kreativräume, sowie die Küche und der Speisesaal. Für die jeweiligen Biber sind entsprechende Terrassenfreiräume im Bereich des Innenhofes bzw. der Grünanlage vorgesehen. Weiters ist eine leichte Erreichbarkeit des Grünbereichs über den sogenannten „Gartenaufzug" für alle Geschoße möglich.

BIBER 5

Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben:

Wie schon in den zuvor erwähnten Punkten wurden die Vorgaben umgesetzt, die gewünschten Erschließungen für Behindertentransport, Anlieferung und Vorfahrt für den Müllwagen sind an der Landgutgasse angeordnet. Neben der Parkmöglichkeit für den Behindertentransporter sind auch die geforderten Behindertenparkplätze in überdeckter Ausführung realisiert und direkt an den Aufzug bzw. die Eingangshalle angebunden.

Die Abstellmöglichkeiten für die Fahrräder und Scooter befinden sich bei den jeweiligen Eingängen.
Der Haupteingang ist zum Quartiersplatz orientiert und die einzelnen Geschoße sind, wie schon zuvor beschrieben, über die übersichtlich angeordneten Vertikalerschließungen direkt erreichbar.



Der Grünraum ist durchgängig um das Gebäude angeordnet, wobei eine genaue Trennung zwischen Mehrfach- und Exklusivnutzung möglich ist.
Die Mehrfachnutzung ist zum Quartier hin orientiert. Durch die Position des Turnsaaltraktes gibt es eine Abgrenzung des Lärms zur Exklusivnutzung für die Biber.

EG 0

Unmittelbar beim Eingang sind die Funktionseinheit „Facility Management" sowie der Mehrzwecksaal mit Nebenraum und Garderobe angeordnet. Für die kollegiale Führung wird ein zusätzlicher eigener Eingang vorgeschlagen, ebenso für die Klein- und Kinder-gruppe Biber 1.
Die Musikschule ist von der Halle aus zugänglich, sie bekommt einen eigenen Eingang, welcher vom Quartiersplatz aus sichtbar ist. Im Bereich der Landgutgasse sind die Behindertenparkplätze und die Zu- und Ablieferung für die Küche situiert. Hier befindet sich auch der Biber 4, welcher zusammen mit dem Biber 1 über einen direkten Zugang zur großzügigen exklusiven Nutzung des Grünbereichs verfügt.

BIBER 2

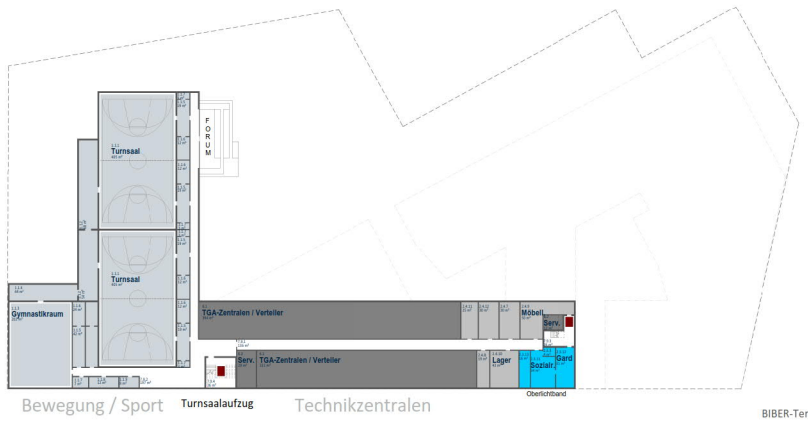
Umsetzung des räumlich pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum:

Um eine kindgerechte Maßstäblichkeit zu fördern, soll das Gebäude nur 3-geschoßig ausgebaut werden. Wichtig ist es, neben der Höhenentwicklung auch eine gute Orientierbarkeit zu garantieren. Aus diesem Grund ist der Haupteingang am Quartiersplatz in einer großzügigen Halle angeordnet, in der sich auch der Mehrzwecksaal befindet. Durch die vorgesehenen Faltwände, die zur Eingangshalle öffenbar sind, ergibt sich eine gemeinsame Nutzung dieser beiden Bereiche. Alle Teile des Bildungscampus sind direkt von der großen Halle zugänglich.
Wichtig sind auch die Vertikalerschließungen, da die einzelnen Geschoße durch die Zuordnung der Funktionseinheiten die Orientierbarkeit unterstützen. Im Bereich der Halle ist eine Vertikalverbindung mit Treppe und Aufzug vorgesehen, ebenso im Bereich des Zugangs vom Behindertentransport.
Über den Turnsaalaufzug gelangt man von den einzelnen Geschoßen direkt in die Turnsäle.
Der „Gartenaufzug" schafft die Möglichkeit, von allen Geschoßen direkt in die großzügige Grünanlage zu gelangen.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb:

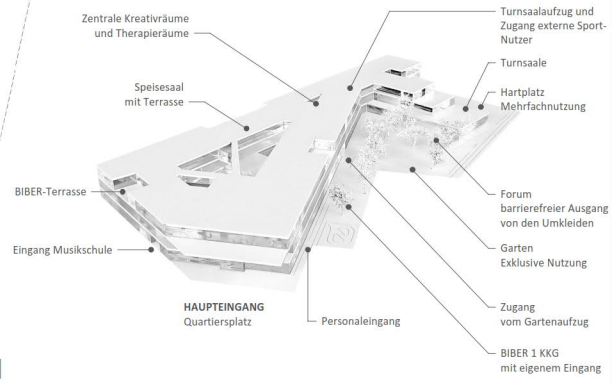
Durch die schmalen Baukörper ist eine optimale Nutzung des Tageslichts gegeben. Dies ist nicht nur die Basis für eine Nachhaltigkeit im Betrieb, sondern auch von der Baukonstruktion her sehr wirtschaftlich. Aufgrund der Trennung von Konstruktion und Ausbau ist auch eine nachträgliche Adaptierung bzw. Änderung von Raum-konstellationen ohne Unterbrechung des Betriebes möglich. Auch ein Rückbau ist dadurch wirtschaftlich machbar.

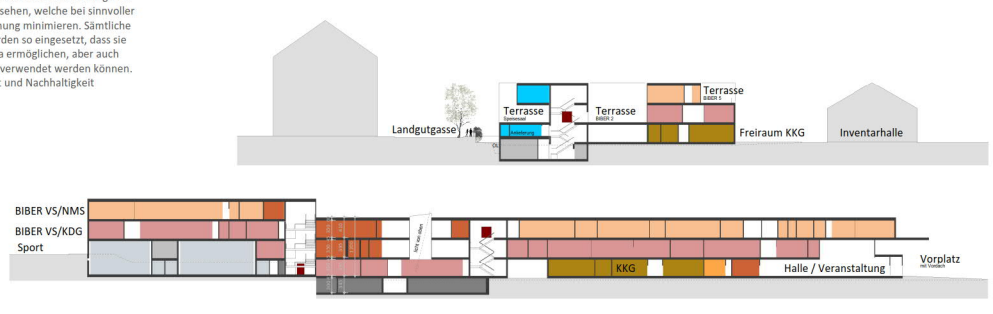
Durch die Situierung des Bauwerks auf der Nordseite ist ein Eigenschatten gegeben, welcher für die Nutzung des Grünbereiches von großer Bedeutung ist. Auf der Südseite bzw. auch auf der Ost- und Westseite sind außenliegende Sonnenschutzelemente vorgesehen, welche bei sinnvoller Nutzung sommerliche Erwärmung minimieren. Sämtliche Bauteile und Oberflächen werden so eingesetzt, dass sie ein optimales Innenraumklima ermöglichen, aber auch getrennt recycelt bzw. wiederverwendet werden können. Dies soll die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit unterstützen.

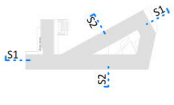


UG -1

Im Untergeschoß 1 sind neben den Lagerräumen auch die Zentralen für die TGA, die beiden Turnsäle mit den Nebenräumen und der Gymnastikraum untergebracht. Durch den Turnsaalaufzug sind sämtliche Geschoße direkt an die Turnsäle angebunden.







S1

S2

Ansicht Landgutgasse

Äußeres Erscheinungsbild und innere räumliche Qualität:

Der neue Bildungscampus tritt als 3-geschoßiger Baukörper in Erscheinung, der Haupteingang bildet einen Abschluss zum Quartiersplatz und reagiert auf die nahe gelegene Inventarhalle. Das Gebäude ist flexibel gebaut, durch eine Trennung von Konstruktion und Ausbau ist eine optimale Möglichkeit zur Veränderung der einzelnen Räume gegeben. Auch die Fassade zeigt diese Flexibilität durch eine Strukturierung mit den Freiterrassen bzw. Vertikalerschließungen. Sämtliche Dachflächen werden begrünt ausgeführt, um zu einer Verbesserung des Stadtklimas beizutragen.